

Nachrichten 4

Therapieforum

Single-Shot-Therapie begünstigt die Compliance
Unkomplizierter Harnwegsinfekt unkompliziert behandelt 6

Hypertonie

VALUE-Studie bei Risiko-Hypertonikern
Blutdruck senken – möglichst schnell 7

Medizin

Alternative Therapien beim Reizdarmsyndrom
Für Seele und Darm 8

Behandlung der Schizophrenie
Den Langzeitverlauf optimieren 14

Pinboard 9

Literatur

Behandlung mit Antihypertensivum hebt Libido bei Männern
Mehr Sex durch Blutdrucksenkung 10

Kongressbericht

Migräne und Depression
Dem Zusammenhang dieser beiden Krankheiten auf der Spur 12

3rd International Scientific Symposium on Parkinson's Disease and Restless Legs Syndrome, Cannes, Oktober 2004
Restless-Legs-Syndrom und Lebensqualität 16

11. World Congress of the International Society for Sexual and Impotence Research (ISSIR), Buenos Aires, 18.10.2004
Bei erektiler Dysfunktion leidet die Psyche mit 12

Insulinresistenz im Fokus
Betazelle nicht bis zum Letzten ausquetschen 12

Flashlite

14. Jahreskongress der European Respiratory Society, Glasgow, 4. – 8. September 2004
Asthmatherapie optimieren statt Ansprüche herunterschrauben 18 und 22

Vorschau 23

Für Seele und Darm

Weniger bekannt ist, dass es sich beim Reizdarmsyndrom keinesfalls um eine Ausschlussdiagnose handelt, sondern dass sehr wohl die 1999 auf einer Expertenkonferenz festgelegten ROM-II-Kriterien zur Diagnose zur Verfügung stehen. Über die Neuigkeiten zum Thema Reizdarm referierte Dr. Peter Bauerfeind, Universitätsspital Zürich: »Zu den alten Medikamenten gibt es, kurz gesagt, nichts Neues. Ganz anders ist die Situation beispielsweise bei den Antidepressiva.« 8

Migräne und Depression

Laut Studien in den USA und der Schweiz (Breslau, Angst/Merikangas) sind Patientinnen und Patienten, die unter Migräne leiden, mit einem mehr als dreimal so hohen Risiko konfrontiert, irgendwann auch an einer Depression zu erkranken. Dies gilt auch umgekehrt! Menschen mit Depression haben ebenfalls ein mehr als dreifaches Risiko, ein Migräneleiden zu entwickeln. Deshalb wird heute verstärkt nach Gemeinsamkeiten der beiden Krankheiten, Migräne und Depression, gesucht. Die beiden Fachärzte, Dr. med. Reto Agosti (Klinik Hirslanden, Zürich) und Dr. med. Christian Schopper (Psychiatrische Universitätsklinik Zürich) widmeten sich deshalb in ihren Vorträgen am Symposium »Perspektiven der Psychiatrischen Therapie 2004/2005« vom 2. Dezember 2004 im Zürichhorn diesem Problem im Grenzbereich zwischen Neurologie und Psychiatrie. 12

Restless-Legs-Syndroms und Lebensqualität

Das Restless-Legs-Syndrom (RLS) ist eine neurologische Störung, die bis zu zehn Prozent der Erwachsenen betrifft. Typisch für diese Krankheit ist der nicht kontrollierbare Drang, die Beine zu bewegen, meist begleitet von unangenehmen und teilweise schmerzhaften Empfindungen in den Beinen. Etwa ein Drittel der Betroffenen leidet häufiger als zweimal wöchentlich unter mässigen bis schweren Symptomen. Die motorische Unruhe verschlimmert sich abends und nachts; deshalb haben Betroffene Probleme ein- und durchzuschlafen. Diese Unterbrechung des Schlafes wiederum kann zu extremer Tagesmüdigkeit führen. Das RLS hat zudem einen erheblichen Einfluss auf soziale Aktivitäten, bei denen eine Immobilität (wie z.B. längeres ruhiges Sitzen) erforderlich ist. 16